

Überblick über den Ebola-Ausbruch in Sierra Leone

Die fortlaufende Ebola-Epidemie ist im Dezember 2013 in der Republik Guinea ausgebrochen und verbreitete sich rasch über die Grenzen hinweg nach Liberia und Sierra Leone. Der erste Fall von Ebola in Sierra Leone wurde im Mai 2014 im Distrikt Kailahun an der Grenze zu Guinea und Liberia bekannt. Seitdem hat sich der Ebola-Virus in alle Distrikte in Sierra Leone verbreitet. Bereits 6.599 Menschen haben sich in Sierra Leone mit Ebola infiziert. Davon sind 1.398 Menschen der Krankheit erlegen (insgesamt 15.935 Infizierte, 5.698 Tote; Ebola-Report der WHO (*World Health Organization*)¹ vom 26. November 2014). Der Ebola-Ausbruch in Westafrika ist sowohl in Bezug auf Fall- wie auch auf Todeszahlen der schlimmste je bekannte Ausbruch von Ebola. Die sierra-leonische Regierung, insbesondere das Gesundheits- und Sanitätsministerium (*Ministry of Health and Sanitation*) arbeitet unermüdlich daran, die Verbreitung des Virus einzugrenzen und zu kontrollieren. Die Regierung hat Sensibilisierungsprogramme ins Leben gerufen, um die sierra-leonische Bevölkerung in Bezug auf Prävention, Ursachen und Behandlungsverfahren zu sensibilisieren (was u.a. eine dreitägige Ausgangsperre zur Folge hatte). Diese Anstrengungen wurden von verschiedenen internationalen Organisationen ergänzt, die sich mit vielfältigen Methoden ebenfalls in Bezug auf die Sensibilisierung im Hinblick auf die Ebola-Epidemie engagieren.



Auswirkungen der Ebola-Epidemie auf das Waisenhaus Madina Evangelical Children's Home (MECH)

Der Ebola-Ausbruch hat gewaltige Auswirkungen auf verschiedene Sektoren in Sierra Leone und verlangsamt die alltäglichen Programme und Aktivitäten von Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen. Auch die Tätigkeiten am Waisenhaus Madina Evangelical Children's Home (MECH) sind durch die folgenden Sachverhalte eingeschränkt:

Nahrungsmittelversorgung

Viele Märkte sind geschlossen und viele Warenmärkte wurden bis auf weiteres verboten. Der Markt in Madina bildet hierbei keine Ausnahme. Hier wurde der Wochenmarkt, der jeden Freitag stattfindet und zu dem Menschen aus weiten Teilen des Landes kommen, um Handel zu treiben, verboten. Üblicherweise wurde das

¹ <http://www.who.int/csr/disease/ebola/situation-reports/en/?m=20141126> (zuletzt gesehen: 02.12.2014)

Waisenhaus Madina Evangelical Children's Home durch den Markt in Madina versorgt. Hier wurden alle Alltagsgüter für die Waisenkinder zu relativ günstigen Preisen gekauft. Seit dem Ausbruch von Ebola müssen viele Meilen zurückgelegt werden, um die benötigten Waren für das Waisenhaus zu beschaffen. Insbesondere Nahrungsmittel, die für das Waisenhaus benötigt werden, wurden aufgrund der Inflation in Sierra Leone sehr teuer und sind sehr schwer zu beschaffen, weil Waren des alltäglichen Gebrauchs oft nur in der Hauptstadt Freetown zu bekommen sind.

Schulbildung

In Sierra Leone sind alle Schulen seit Juli 2014 geschlossen. Sowohl staatliche wie auch private Schulen müssen bis zur Eindämmung von Ebola geschlossen bleiben. Diese Anordnung der sierra-leonischen Regierung führte auch bis auf Weiteres zur Schließung der an das Waisenhaus angegliederten Grundschule. Die Waisenkinder des MECH haben in Bezug auf ihre schulische Ausbildung bisher keine Kompensation erhalten.

Weil es bisher keine Anzeichen dafür gibt, wann die Schulen wieder geöffnet haben werden, überlegt sich die Leitung des Waisenhauses MECH, andere Lernmethoden zu entwickeln, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre schulische Fortbildung weiter zu führen, bis die regulären Schulen wieder öffnen. Dies könnten beispielsweise E-Learning-Systeme sein.

Gesundheitsversorgung

Aufgrund des Ebola-Ausbruchs ordnete die sierra-leonische Regierung die Schließung aller kleinen privaten Gesundheitseinrichtungen an. Die Menschen haben Angst davor, im Krankheitsfall ein Krankenhaus aufzusuchen, weil sie sich davor fürchten, sich dort mit Ebola zu infizieren oder weil die medizinische Versorgung dort sehr schlecht bzw. nicht ausreichend ist. In dieser Hinsicht hat sich die Leitung des Waisenhauses MECH überlegt, auf dem Grundstück des Waisenhauses eine kleine Klinik, inklusive einer kleinen Versorgungsstation mit ortsansässigen Krankenpflegerinnen und -pflegern, aufzubauen, um die die grundlegende Versorgung der Waisenkinder und der Leitung zu gewährleisten, wenn diese krank werden.